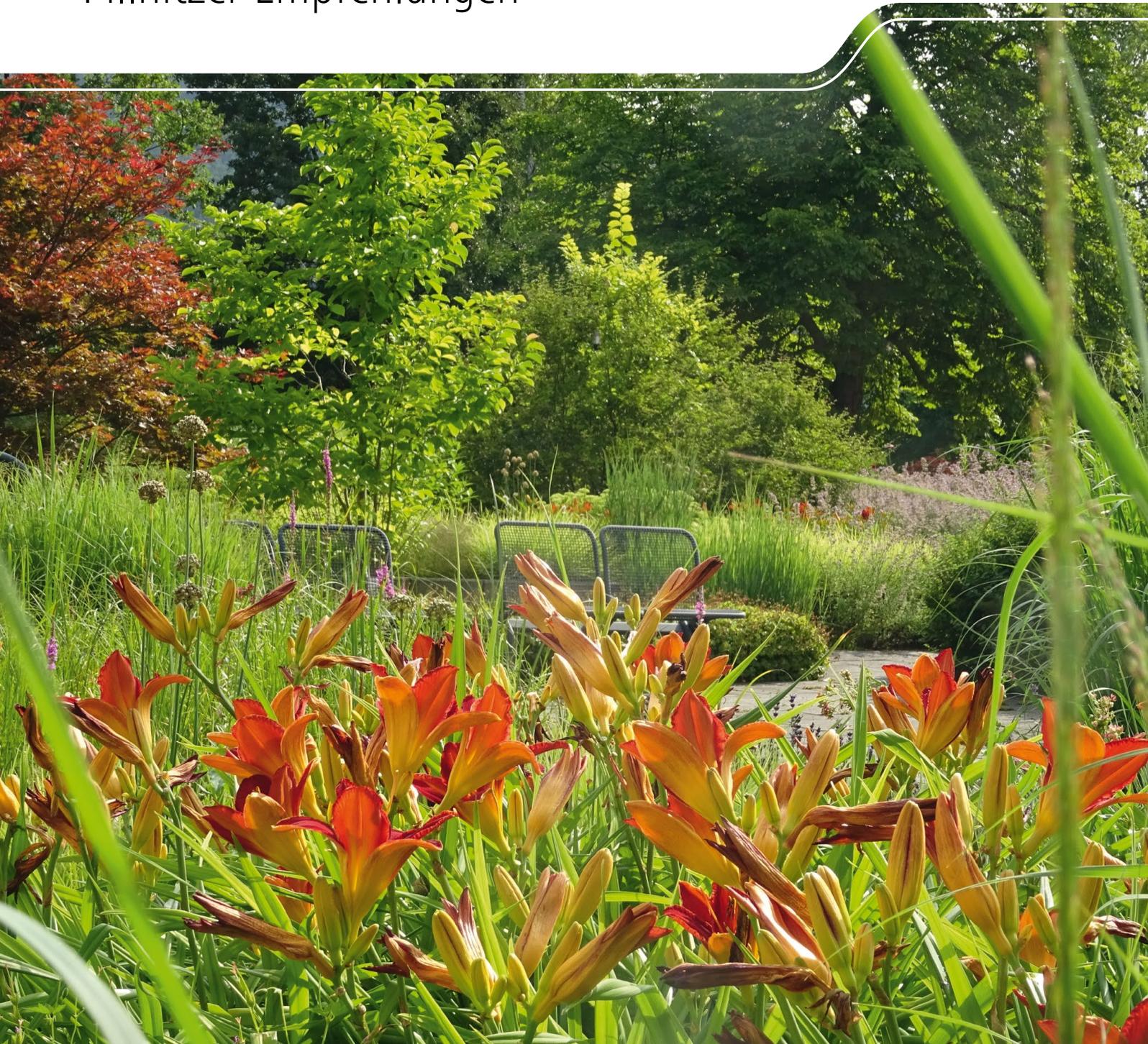




# Insektenfreundliche Wild- und Kulturpflanzen mit hoher Trockenheitstoleranz

Pillnitzer Empfehlungen





Neubepflanzung von Baumscheiben.

# Inhalt

<b>1. Allgemeine Betrachtungen</b>	
1.1. Pflanzen und Trockenheit.....	3
1.2. Charakteristik von Trockenstandorten.....	3
1.3. Gründe für eine Kombination von Wild- und Kulturpflanzen.....	4
<b>2. Ansaaten und Pflanzungen in Pillnitz</b>	
2.1. Beobachtungsflächen und Lage Pillnitz.....	5
2.2. Wiesenansaaten.....	6
2.3. Pflanzenprüfung auf einem Trockenstandort .....	7
2.4. Pflanzung in einem Hof.....	8
2.5. Staudenrabatte an einem Bürogebäude.....	9
2.6. Neubepflanzung von Baumscheiben .....	10
2.7. Spontan entstandene Pflanzengemeinschaft aus Wild- und Kulturpflanzen.....	11
<b>3. Aufbau und Erhalt von Pflanzungen</b>	
3.1. Bepflanzungsformen für Pflanzflächen.....	13
3.2. Pflanzung in Gruppen .....	13
3.3. Pflanzung nach Ausbreitungsverhalten.....	14
3.4. Zufallsgemäße Pflanzung.....	14
3.5. Ansprüche an die Pflege.....	15
<b>4. Pflanzenbilder</b>	
4.1. Inspiration aus der Natur.....	16
4.2. Externe Wildpflanzenbeobachtungen .....	17
<b>5. Vorschläge für Kombinationen von Wild- und Kulturpflanzen</b>	
5.1. Standorte mit sandigen Böden und geringem Humusanteil.....	18
5.2. Standorte mit tonigen Böden und geringem Humusanteil.....	20
<b>6. Empfehlenswerte Gehölze für Trockenheit zur Kombination mit Wild- und Kulturstauden</b>	
6.1. Standorte mit sandigen Böden und geringem Humusanteil.....	22
6.2. Standorte mit tonigen Böden und geringem Humusanteil.....	23



Extremstandort für Pflanzen im Aula-Hof an der Fachschule für Gartenbau in Pillnitz im Mai.

# 1. Allgemeine Betrachtungen

## 1.1. Pflanzen und Trockenheit

Die Pflanzenauswahl ist für Garten- und Freianlagen nicht nur aus gestalterischer Sicht wichtig, sie trägt auch zum Erhalt der biologischen Vielfalt bei. Die Klimaveränderungen der letzten Jahre haben gezeigt, dass sich insbesondere Kulturpflanzen mit zunehmenden Trockenperioden arrangieren müssen. Viele Kulturpflanzen würden ohne Bewässerung nicht mehr überleben können. Gartengestaltung in Anlehnung an die

Natur liegt international im Trend. Die Verwendung von Wildpflanzen hat an Bedeutung gewonnen, weil ein Verschwinden dieser Pflanzenarten mit dem Insektensterben in Verbindung steht. Viele Insektenarten besuchen nur ausgesuchte Wildpflanzen. Der Naturschutz gibt zu diesem Thema zahlreiche Hinweise. Aber auch Kulturpflanzen können wahre Insektenmagnete sein. Klimatische Veränderungen gehen mit einer

neuen, angepassten Pflanzenverwendung einher. Daraus ergibt sich die Idee, Wild- und Kulturpflanzen speziell für sonnige und trockene Standorte in Garten- und Freiräumen miteinander zu kombinieren und damit Anregungen zur Förderung von mehr Biodiversität zu geben. Die Pillnitzer Pflanzenempfehlungen beziehen sich ausschließlich auf eine Verwendung im Siedlungsbereich.

## 1.2. Charakteristik von Trockenstandorten

Sollen Pflanzflächen ohne Bewässerung funktionieren, so muss der Fokus auf Pflanzen gelegt werden, die wenig Wasser benötigen. Hier haben Pflanzen, die naturgemäß Trockenstandorten entstammen, eine reelle Chance. Manche Arten, die mehr Bodenfeuchte benötigen, können aber auch Trockenheit tolerieren. Beispielsweise sind das Pflanzen mit einem wasserspeicherfähigen Wurzelsystem.

Trockenstandorte gibt es im Siedlungsbereich wie auch in der Natur.

Im Siedlungsbereich sind dies vollsonnige,

südost- bis südwestexponierte Flächen mit gut durchlässigen, sandigen bis schottrigsteinigen Böden ohne oder mit geringem Humusanteil. Auch teilweise besonnte Standorte an der Ost- und Nordwestseite von Gebäuden, Hecken oder Gebüsch mit sandigen, schottrigen bis tonigen Böden mit geringem Humusanteil gehören dazu. Mager- und Trockenstandorte in der Natur sind wegen ihrer Artenvielfalt, den Blühaspekten und dem hohen Anteil seltener, auffallender Blütenpflanzen schon immer von besonderem Interesse. Auf diesen Stand-

orten präsentieren sich buntblühende Pflanzengesellschaften, die durch eine extensive landwirtschaftliche Grünlandnutzung geprägt werden. Die typischen Pflanzen dieser Standorte lieben Licht und Wärme und sind meist nicht so konkurrenzstark. Bei diesen Pflanzen besteht immer die Gefahr, dass sie durch intensive Nutzung und Nährstoffzufuhr verdrängt werden. Die Bodenverhältnisse ähneln denen im Siedlungsbereich.



Kugel-Lauch, Färberkamille und Berg-Reitgras ist eine Pflanzenkombination in Pillnitz aus heimischen Wildpflanzen mit Blüte im Juni.

### 1.3. Gründe für eine Kombination von Wild- und Kulturpflanzen

Wildpflanzen sind nicht züchterisch bearbeitete Pflanzen, die in der heimischen und nichtheimischen Natur vorkommen. Wildpflanzen werden in Gärtnereien unverändert weiterkultiviert und angeboten. Oft erkennt man sie am fehlenden Sortennamen hinter dem botanischen Namensteil. Statt großer, gefüllter Blüten findet man hier oft kleine Blüten und zarte Wuchsformen.

Heimische Wildpflanzen haben den Vorteil, dass sie sich auf Dauer nachhaltig ohne

großen Aufwand zum Beispiel durch Samen entfalten. Sie sind dem natürlichen Feuchtigkeits- und Nährstoffangebot angepasst.

Nichtheimische Wildpflanzen entstammen fremden Ländern oder Kontinenten.

Kulturpflanzen leiten sich von heimischen und nichtheimischen Wildpflanzen ab und werden von Gärtnereien züchterisch weiterbearbeitet. Züchtungsziel ist ein verbesserter Wuchs und ein gestalterisch ansprechendes Erscheinungsbild der Pflanzen. Es

ist zu beobachten, dass Kulturpflanzen ihrem natürlichen Standort entsprechend gepflanzt, ähnliche Qualitäten aufweisen, wie Wildpflanzen. Beobachtungen haben ergeben, dass Kulturpflanzen im Siedlungsbereich zusätzliche Nahrungsquellen besonders in den blüharmen Monaten Juli - Oktober sein können. Voraussetzung ist die Verwendung von Pflanzen mit offenen Blüten, wo Pollen und Nektar für Insekten gut erreichbar sind.



Tagililie 'Crimson Pirate' (Kulturpflanze) und Gelber Lauch (Nichtheimische Wildpflanze) blühen im Juli gemeinsam in Pillnitz.



Beobachtungsfläche für Wildpflanzen innerhalb der Wiesen im Pillnitzer Nordfeld.

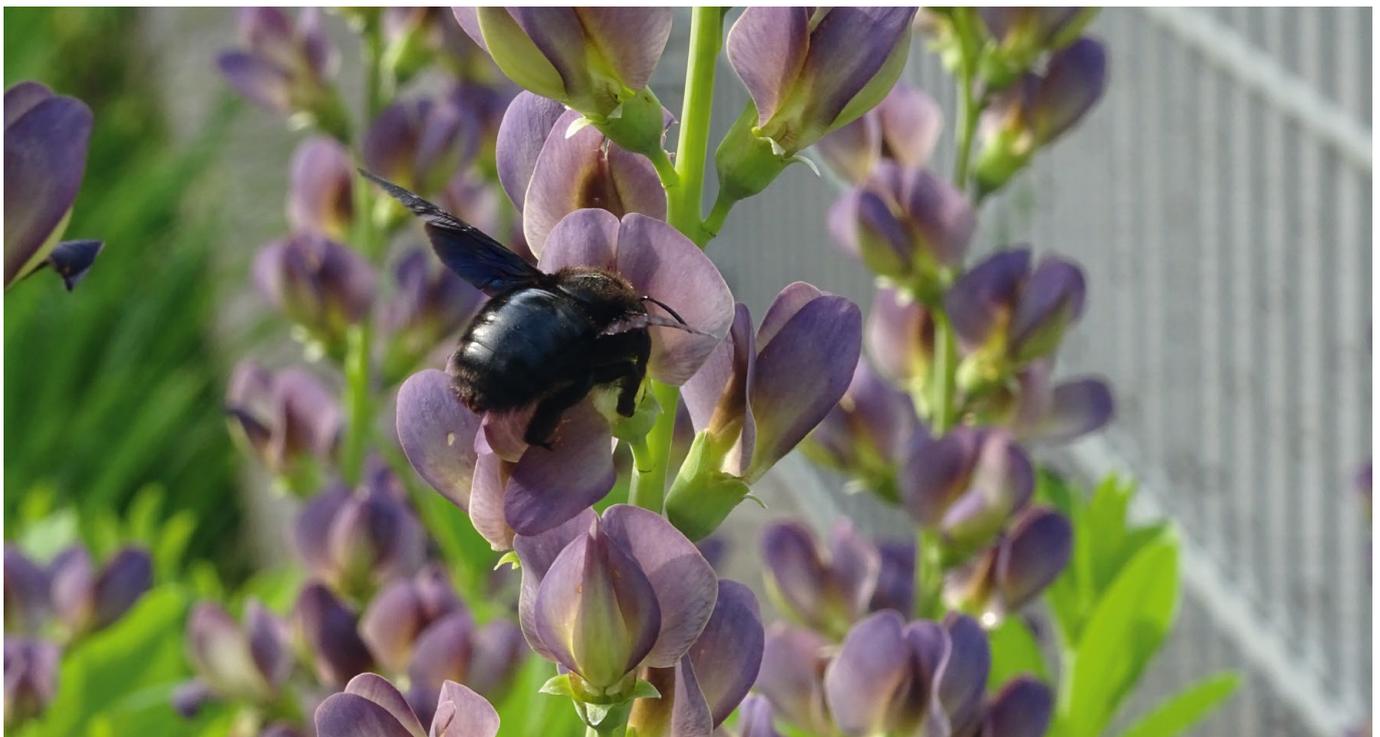
## 2. Ansaaten und Pflanzungen in Pillnitz

### 2.1. Beobachtungsflächen und Lage Pillnitz

Auf dem Gartenbaugelände des Sächsischen Landesamtes für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie in Pillnitz wurden umfangreiche gärtnerisch gestaltete, mehrjährige Pflanzungen angelegt. Teilweise bestehen diese Pflanzungen schon über zwanzig Jahre und befinden sich meist in vollsonniger Lage. Ein Bewässerungssystem gibt es nur begrenzt und auf Grund dessen wurden Pflanzen hier schon immer nach

Sonnen- und Trockenheitsverträglichkeit ausgesucht. An die Ansaaten und Pflanzungen grenzen naturbelassene Pflanzenstandorte an. Aus dieser Situation heraus ergeben sich im Jahresverlauf vielseitige Pflanzen- und Insektenbeobachtungen, die Rückschlüsse auf eine geeignete Pflanzenauswahl von Wild- und Kulturpflanzen für Trockenstandorte zulassen.

Pillnitz liegt im rechtsseitigen Elbtal zwischen Dresden und Pirna auf einer Höhe von 113-118 m über NN. Die mittlere Jahrestemperatur beträgt 9,1 Grad Celsius und der Niederschlag im Durchschnitt 668 mm. Die überwiegenden Bodenarten sind lehmiger Sand bis sandiger Lehm.



Die Indigo lupine 'Twilite Prairieblues' (Kulturpflanze) in Pillnitzer Pflanzungen wird sehr häufig von Schwarzen Holzbienen besucht.



Die Wiesen sind im Juni besonders attraktiv.

## 2.2. Wiesenansaat

Die Wiesen im Pillnitzer Nordfeld wurden im Herbst 1997 angelegt und bilden heute stabile Bestände. Für ca. 4000 m<sup>2</sup> Wiesenfläche erfolgten hier Ansaaten. Aufgrund unterschiedlicher Standortbedingungen kamen für die Ansaaten verschiedene Wie-

senmischungen zum Einsatz. So wurden Fettwiesenmischungen neben Magerwiesenmischungen platziert. Mittlerweile haben sich die Pflanzenarten von Fett- und Magerwiese vermischt. Daraus ergeben sich attraktive Pflanzenbilder. Die Wiesen wer-

den zweimal jährlich einer Mahd unterzogen, wobei wechselnde Teilflächen als Rückzugsort für Insekten von der Mahd ausgeschlossen werden.

### Empfehlenswerte Heimische Wildpflanzen

Wissenschaftlicher Name	Deutscher Name	Blütenfarbe	Breite/Höhe in cm	Blütezeit	Besonderheit
<b>Stauden</b>					
<i>Dianthus carthusianorum</i>	Karsthäuser-Nelke	purpur	30-50	Juni-September	kurzlebig, samt sich gut aus
<i>Knautia arvensis</i>	Wiesen-Witwenblume	violett-blau	30/100	Mai-August	besonderer Insektenmagnet
<i>Leucanthemum vulgare</i>	Wiesen-Margerite	weiß	60	Mai-Juni	kommt mit vielen Böden zurecht, Insektenmagnet
<i>Lotus corniculatus</i>	Gewöhnlicher Hornklee	gelb	10/30	Mai-September	wichtig für Wildbienenarten
<i>Salvia pratensis</i>	Wiesen-Salbei	violett-blau	40/60	Mai-Juli, September	anspruchlos, kommt mit vielen Böden zurecht
<b>Gras</b>					
<i>Briza media</i>	Herz-Zittergras	grün-gelb	20/40	Mai-Juli	in der Natur kaum noch zu finden



Wiesen-Witwenblume und Karsthäuser-Nelke



Wiesen-Margerite



Wiesen Wiesen-Salbei und Gewöhnlicher Hornklee



Pflanzung in einem Hof an der Fachschule für Gartenbau im Juni.

## 2.3. Pflanzenprüfung auf einem Trockenstandort

Diese Pflanzung befindet sich in einem Hof an der Fachschule für Gartenbau in Pillnitz und war Bestandteil eines Versuches zur Trockenheitsverträglichkeit von Pflanzen. Ziel dieses Versuches war es, Stauden und Gräser zu beobachten, die ihre Vitalität und Ästhetik auch unter extremen Standortbe-

dingungen nicht verlieren. Dabei sollten aus gestalterischen Aspekten Rückschlüsse auf eine geeignete Pflanzenkombination gezogen werden. Das Ergebnis ist eine Aufstellung von Stauden und Gräsern, die sich für eine Pflanzenkombination im sonnigen Bereich bei durchlässigen, sandigen und

humusarmen Böden eignen. Die Beobachtung erfolgte im Zeitraum von Mai 2010 bis Ende 2015. Nach 2015 wurden die Pflanzungen weitergeführt und mit Stauden und Gräsern ergänzt. Der Hof besteht bis heute.

### Empfehlenswerte Kultur- und Wildpflanzen

Wissenschaftlicher Name	Deutscher Name	Blütenfarbe	Breite/Höhe in cm	Blütezeit	Besonderheit
<b>Kulturpflanzen: Stauden</b>					
<i>Lavandula x intermedia</i> 'Grappenhall'	Provence-Lavendel	helllila	70/90	Juli–August	Hummelmagnet
<i>Nepeta racemosa</i> 'Superba'	Katzenminze	lilablau	30/40	April–Juli, September	robuster Dauerblüher, Insektenmagnet
<i>Sedum telephium</i> 'Herbstfreude'	Hohe Fetthenne	altrosa	50/70	September–Oktober	Hummelmagnet, rote Blattfärbung
<i>Sedum Telephium-Hybride</i> 'Matrona'	Hohe Fetthenne	rosa	60/70	August–Oktober	Hummelmagnet, rote Blattfärbung
<i>Stachys byzantina</i> 'Big Ears'	Großer Wollziest	lilarosa	40/60	Juni–Juli	wintergrün, Wildbienen
<b>Heimische Wildpflanze: Staude</b>					
<i>Sedum sexangulare</i>	Milder Mauerpfeffer	gelb	5/10	Juni–Juli	Insektenweide, besonders bienenfreundlich
<b>Nichtheimische Wildpflanzen: Stauden und Gras</b>					
<i>Asphodeline lutea</i>	Junkerbilbe	gelb	50/100	Mai–Juni	bienefreundlich, duftend, wintergrün
<i>Gaura lindheimeri</i>	Prachtkerze	weiß	80/100	Juli–Oktober	bienefreundlich, Insektenmagnet, Dauerblüher
<i>Oenothera missouriensis</i>	Polster-Nachtkerze	gelb	20/25	Juni–September	Dauerblüher, sehr trockenheitsverträglich
<i>Sesleria autumnalis</i>	Herbst-Kopfgras	weißlich	30/50	August–Oktober	verträgt Wurzeldruck, Rückzug für Insekten im Winter
<b>Kulturpflanzen: Ergänzung von Stauden nach 2015</b>					
<i>Alyssum saxatile</i> 'Compactum Goldkugel'	Felsen-Steinkraut	gelb	15/20	April–Mai	bienefreundlich, wintergrün
<i>Sedum album</i> 'Coral Carpet'	Rotmoos-Mauerpfeffer	weiß	5/10	Mai–Juni	verlässlicher Bodendecker, biene- und insektenfreundlich



Pflanzdetail im Aula-Hof mit Currykraut, Salbei und Lavendel im Juni.

## 2.4. Pflanzung in einem Hof

Der Aula-Hof an der Fachschule für Gartenbau in Pillnitz ist ca. 1000 m<sup>2</sup> groß und die Bepflanzung besteht bereits seit 15 Jahren. Die Standortbedingungen sind insbesondere in den Sommermonaten fast

vollständig sonnig. Nur in den Randbereichen gibt es durch die umgrenzenden Gebäude geringfügigen Schattenwurf. Durch die den Hof umgebenden Gebäude kommt es gelegentlich zu Hitzestaus. Die Böden in

den verschiedenen Pflanzbeeten sind sandig, schottrig bis tonig mit einem geringen Humusanteil. Es gibt eine stationäre Bewässerung, die in extremen Trockenzeiten genutzt wird.

### Empfehlenswerte Kultur- und Wildpflanzen

Wissenschaftlicher Name	Deutscher Name	Blütenfarbe	Breite/Höhe in cm	Blütezeit	Besonderheit
<b>Kulturpflanzen: Stauden</b>					
<i>Centranthus ruber var. coccineus</i>	Rote Spornblume	hell-rot	60/80	Juni–September	versamt sich stark
<i>Helichrysum italicum</i> 'Silbernadel'	Currykraut	gelb	40/50	Juli–September	verträgt Trockenheit ausgezeichnet
<i>Hemerocallis Hybride</i> 'Red Perfect'	Garten-Taglilie	leuchtend-rot	40/60	Juli	sehr stabil, robust
<i>Lavandula angustifolia</i> 'Hidcote Blue'	Garten-Lavendel	dunkel-blauviolett	30/60	Juni–Juli	Hummelmagnet
<i>Nepeta x faassenii</i> 'Six Hills Gigant'	Katzenminze	violett-blau	80/90	Mai–Juli, September	Hummelmagnet
<i>Salvia officinalis</i> 'Purpurascens'	Salbei „Purpurascens“	violett-blau	30/40	Juni–August	spezieller Rückschnitt zum Vitalitätserhalt
<i>Sedum spectabile</i> 'Stardust'	Hohe Fetthenne	weiß	30/50	August–September	Hummelmagnet
<b>Heimische Wildpflanzen: Stauden und Gras</b>					
<i>Iris germanica</i>	Deutsche Schwertlilie	violett	60/80	Mai	langlebig
<i>Pulsatilla vulgaris</i>	Küchenschelle	violett-blau	20/30	März–April	bienenfreundlich
<i>Carex montana</i>	Berg-Segge	schwefel-gelb	15/25	März–Mai	sehr langlebig
<b>Nichtheimische Wildpflanzen: Stauden und Gräser</b>					
<i>Euphorbia characias ssp. wulfenii</i>	Mittelmeer-Wolfsmilch	grünlich-gelb	90/100	März–Mai	giftig! Insektenmagnet, kann sich stark verbreiten!
<i>Euphorbia seguieriana ssp. niciana</i>	Steppen-Wolfsmilch	hell-gelb	40/60	Juni–Oktober	robust, langlebig
<i>Helictotrichon sempervirens</i>	Blaustrahlhafer	silbrig	40/100	Juli–August	wintergrün, Rückzugsort für Insekten
<i>Sesleria autumnalis</i>	Herbst-Kopfgras	silbrig-weiß	30/50	August–Oktober	wintergrün, Rückzugsort für Insekten
<b>Nichtheimische Wildpflanze und Kulturpflanze: Blumenzwiebeln</b>					
<i>Allium obliquum</i>	Scharfer Gelblauch	blass-gelb bis grünlich	60/100	Juni–Juli	Insektenmagnet, langlebig
<i>Tulipa</i> 'Scarlet Baby'	Kaufmanniana-Tulpe	dunkel-rot	12	März–April	Insektenmagnet, langlebig



Pflanzung am Bürogebäude „Gehilfenhaus“ Ende Juni.

## 2.5. Staudenrabatte an einem Bürogebäude

Diese Pflanzung am Bürogebäude „Gehilfenhaus“ existiert seit 2015. Sie befindet sich auf einem schmalen Beet von ca. 1 m Breite. Der Boden ist von sandig, durchlässiger

Konsistenz mit einem schwachen Humusanteil. Der Pflanzstreifen befindet sich zwischen einer Asphaltstraße und dem Bürogebäude. Bis gegen Mittag liegt hier

volle Sonne an. Eine manuelle Bewässerung erfolgte in extremen Trockenperioden. Mittlerweile wurde eine Tropfbewässerung in der Pflanzung nachgerüstet.

### Empfehlenswerte Kultur- und Wildpflanzen

Wissenschaftlicher Name	Deutscher Name	Blütenfarbe	Breite/Höhe in cm	Blütezeit	Besonderheit
<b>Kulturpflanzen: Stauden</b>					
<i>Centranthus ruber var. coccineus</i>	Rote Spornblume	hell-rot	60	Juni–September	Insektenmagnet, versamt sich stark
<i>Gaura lindheimeri</i> 'Whirling Butterflies'	Prachtkerze	weiß	60	Juli–Oktober	Insektenmagnet
<i>Gypsophila Hybride</i> 'Rosenschleier'	Schleierkraut	zart-rosa, gefüllt	30/40	Juni–August	Trotz gefüllter Blüten gibt es Insektenbeobachtungen.
<i>Lavandula angustifolia</i> 'Siesta'	Garten-Lavendel	dunkelviolett-blau	30/50	Juni–Juli	Insektenmagnet
<i>Nepeta racemosa</i> 'Superba'	Katzenminze	lila-blau	30/40	April–Juli und September	bienenfreundlich, Insektenweide
<b>Nichtheimische Wildpflanzen: Stauden</b>					
<i>Anchusa azurea</i>	Italienische Ochsenzunge	violett-blau	50/130	Juni–Juli	zweijährig bis ausdauernd, versamt sich
<i>Asphodelina lutea</i>	Junkerlilie	gelb	50/100	Mai–Juni	wintergrün, insektenfreundlich
<i>Salvia lavandulifolia</i>	Spanischer Salbei	blau	30/60	Juni–Juli	bienenfreundlich, Insektenweide
<i>Seseli gummiferum</i>	Grauer Bergfenchel	creme-weiß	20/30	Juni–August	Insektenweide, versamt sich stark
<i>Verbascum bombyciferum</i>	Silber-Königskerze	gelb	50/160	Juni–August	zweijährig, versamt sich



Die Pflanzung der Baumscheiben im Herbst 2020.

## 2.6. Neubepflanzung von Baumscheiben

Die Baumscheiben am Gelände der Überbetrieblichen Ausbildung in Dresden-Pillnitz bestehen seit 2001. Sie sind von versiegelten Flächen umgeben und sonne- sowie windexponiert. Jede Pflanzfläche hat eine Größe von 6 m<sup>2</sup> und sie umgibt jeweils ei-

nen kugelförmigen Feldahorn, *Acer campestre* „Elsrijk“.

2016 hatte die Vitalität der Staudenpflanzung in den Baumscheiben so abgenommen, dass aus gestalterischen Gründen eine Neupflanzung notwendig wurde. Im

Dezember 2016 wurde die Bodenvorbereitung vorgenommen. Diese erfolgte vorsichtig in maschineller Form und per Hand ca. 30 cm tief. Es wurde ein wasserspeicherfähiges Staudensubstrat eingebracht. Im April 2017 konnte gepflanzt werden

### Empfehlenswerte Kultur- und Wildpflanzen

Wissenschaftlicher Name	Deutscher Name	Blütenfarbe	Breite/Höhe in cm	Blütezeit	Besonderheit
<b>Kulturpflanzen: Stauden und Gräser</b>					
<i>Aster ageratoides</i> var. <i>adustus</i> 'Nanus'	Zwerg-Wildaster	hell-lilablau	15/20	Juli–September	Achtung! bildet Ausläufer, verträgt Wurzeldruck, Bienen- und Insektenweide
<i>Aster pyrenaicus</i> 'Lutetia'	Pyrenäen-Aster	hellviolettrosa	60/70	August–Oktober	Bienen- und Insektenweide, viele Schmetterlinge
<i>Hemerocallis</i> in Arten und Sorten besonders: <i>Hemerocallis fulva</i>	Taglilien	gelb bis orange-rot, auch weiß	60/120	Juni–Juli	Schwebfliegenbeobachtung, Wurzeldruck vertragend
<i>Sedum album</i> 'Coral Carpet'	Rotmoos-Mauerpfeffer	weiß	5/10	Mai–Juni	verlässlicher Bodendecker, bienen- und insektenfreundlich
<b>Nichtheimische Wildpflanzen: Stauden und Gras</b>					
<i>Euphorbia sequieriana</i> ssp. <i>niciiana</i>	Steppen-Wolfsmilch	hell-gelb	70/60	Juni–Oktober	Insektenweide, insbesondere Schwebfliegen und Wildbienen
<i>Oenothera missouriensis</i>	Polster-Nachtkerze	gelb	20/25	Juni–September	Dauerblüher, sehr trockenheitsverträglich, insektenfreundlich
<i>Sesleria autumnalis</i>	Herbst-Kopfgras	weißlich	30/50	August–Oktober	verträgt Wurzeldruck, Rückzug für Insekten im Winter
<b>Kulturpflanzen: Blumenzwiebeln</b>					
<i>Camassia leichtlinii</i> alba 'Sacajawea'	Gestreifte Prärielilie	creme-weiß	30/60	Mai–Juni	spätfrostgefährdet, gestreifte Blätter, Wild- und Kulturbienen
<i>Tulipa humilis</i> 'Violacea Black Base'	Zwergige Tulpe, Krokustulpe	pink	15/15	März	extrem frühe Blüte, Hummelbeobachtung



Pflanzung auf einem Hügel an der Fachschule für Gartenbau im Juli 2021.

## 2.7. Spontan entstandene Pflanzengemeinschaft aus Wild- und Kulturpflanzen

Die Pflanzung auf einem Hügel im Gelände der Fachschule für Gartenbau in Pillnitz ist extremen Standortbedingungen ausgesetzt. Hier dominieren Trockenheit und Sonneneinstrahlung. Die Bodenverhältnisse sind sandig, schottrig bis tonig mit einem geringen Humusanteil. Die mit Kulturpflanzen

bewachsene Fläche verlor in den letzten Jahren an Vitalität. Deshalb bot sich diese Fläche an, hier Wildstauden zusätzlich anzusiedeln. Dies erfolgte mittels einer Ansaat.

Nach zwei Jahren hat sich bereits eine in vielen Bereichen ansprechende Gemein-

schaft aus Wild- und Kulturpflanzen entwickelt. Noch offene Bodenbereiche werden der spontanen Ansiedlung von Pflanzen überlassen. Deshalb werden auch keine Pflegeeingriffe durchgeführt. Hier ergeben sich bereits Rückschlüsse auf eine Kombination von Wild- und Kulturpflanzen.



Spontan entstandene Pflanzenbilder aus Wild- und Kulturpflanzen auf einem Hügel im Juli nach zwei Jahren.



Spontan entstandene Wild- und Kulturpflanzenkombination im Juli 2021.

### Spontan entstandene Pflanzengemeinschaft – Empfehlenswerte Kultur- und Wildpflanzen

Wissenschaftlicher Name	Deutscher Name	Blütenfarbe	Breite/Höhe in cm	Blütezeit	Besonderheit
<b>Kulturpflanzen: Stauden und Gräser</b>					
<i>Achillea filipendulina</i> 'Parker'	Schafgarbe	goldgelb	120	Juni–August	bienenfreundlich, Insektenweide
<i>Artemisia absinthium</i> 'Lambrook Mist'	Silbriger Graten-Wermut	silbrig-gelb	80	Juli–September	Rückzugsort für Insekten, kann sich ausbreiten
<i>Artemisia ludoviciana</i> var. <i>albula</i> 'Valerie Finis'	Silberraute	cremegelb	60	Juli–August	auffälliges, graues Laub, kein Schneckenfraß, kann sich ausbreiten
<i>Echinops ritro</i> 'Veitch's Blue'	Kugeldistel	violett-blau	50/80	August–September	Insektenmagnet, kann sich versamen
<i>Geranium sanguineum</i> 'Elsbeth'	Blut-Storchnabel	dunkel-purpur-rosa	30/35	Juni–August	Dauerblüher, Insektenweide, rote Herbstfärbung
<i>Hemerocallis Hybride</i> 'Frans Hals'	Taglilie	gelb-orange, zweifarbig	80	Juni–Juli	robust, insektenfreundlich
<i>Solidago rugosa</i> 'Fireworks'	Goldrute	tief-gelb	100/120	August–Oktober	Insektenweide, als Sorte nicht invasiv
<b>Heimische Wildpflanzen aus der ursprünglichen Planung: Staude, Gras, Blumenzwiebel</b>					
<i>Calamagrostis varia</i>	Berg-Reitgras	gelb-grün	80/100	Juli–September	Rückzug für Insekten
<i>Catananche caerulea</i>	Blaublühende Rasselblume	violett-blau	50/80	Juli–August	Erhalt durch Versamung
<i>Allium sphaerocephalon</i>	Kugel-Lauch	purpur	70/100	Juni–Juli	Insektenmagnet
<b>Kulturpflanzen: Blumenzwiebeln</b>					
<i>Camassia leichtlinii</i> 'Sacajawea'	Prärielilie	creme-weiß	30/60	Mai–Juni	bienenfreundlich, spätfrostgefährdet
<i>Crocus tommasinianus</i> 'Ruby Giant'	Dalmatiner Krokus	violett-blau	10	Februar–März	bienenfreundlich
<b>Ergänzung Heimische Wildpflanzen- Ansaat: Stauden</b>					
<i>Anthemis tinctoria</i>	Färberkamille	gold-gelb	30/60	Juni–September	Pionierstaude, Insektenweide
<i>Campanula trachelium</i>	Nessel-Glockenblume	blau-violett	80/100	Juli–August	Insektenweide, kräftige Versamung möglich
<i>Daucus carota</i>	Wilde Möhre	weiß	30/80	Juni–August	Käfer, Wildbienen
<i>Leucanthemum vulgare</i>	Wiesen-Margerite	weiß	60	Mai–Juni	besonders bienenfreundlich
<i>Malva sylvestris</i>	Wilde Malve	purpur, dunkle Aderung	50/100	Mai–September	Insektenweide
<i>Salvia pratensis</i>	Wiesen-Salbei	violett-blau	40/60	Mai–Juli	bienenfreundlich, Hummeln



Hof an der Fachschule für Gartenbau mit unterschiedlichen Bepflanzungsformen im Herbst 2020.

## 3. Aufbau und Erhalt von Pflanzungen

### 3.1. Bepflanzungsformen für Pflanzflächen

Unter Bepflanzungsformen versteht man die unterschiedliche Platzierung der Pflanzen auf dem Pflanzfeld. Ob beispielsweise kleinteilig oder wiesenartig gemischt, die Bepflanzungsform richtet sich nach der Größe der Pflanzfläche, der Optik und dem Pflegeaufwand.

So können in einem Gartenraum unterschiedliche Bepflanzungsformen nebeneinander platziert sein. Es sind gerade die vielfältigen Wuchsformen und Ausbreitungstypen, auch Geselligkeiten genannt, die ästhetisch ansprechende und pflegefreundliche Bepflanzungsformen ermöglichen.

Drei Bepflanzungsformen, die sich für die Kombination von Kultur- und Wildpflanzen besonders eignen, werden nachfolgend vorgestellt.

### 3.2. Pflanzung in Gruppen

Mosaikartige Bepflanzungen mit fleckenartigen Gruppen verschiedener Arten orientieren sich an der Natur. Das sind kleinteilig gegliederte, stabile Pflanzengesellschaften unterschiedlicher Wuchshöhen. Beispiele hierfür sind die lichtabhängigen, fleckenartigen Pflanzengruppen am Waldboden oder

höhere, artenreiche Pflanzengesellschaften an Ufern. Bei standortgerechter Auswahl und der Verwendung ähnlich konkurrierender Arten bleibt der Pflegeaufwand gering. Fällt in der kleinteiligen Anordnung der Pflanzenarten eine Gruppe der Art aus, stört das weniger als in großflächigen

Pflanzungen. Kleinteilige, mosaikartige Pflanzblöcke lassen eine Platzierung vieler verschiedener Arten nebeneinander und jahreszeitlich gestaffelt zu. Eine detailreiche Pflanzplanung ist hierfür günstig.



Kleinteilige Pflanzung am Bürogebäude „Gehilfenhaus“ Mitte Juni 2020.



Pflanzungen nach Ausbreitungstypen am Eingangsbereich der Fachschule für Gartenbau im Juni.

### 3.3. Pflanzung nach Ausbreitungsverhalten

Pflanzungen nach Ausbreitungsverhalten oder Geselligkeitsstufen folgen den von HANSEN/MÜSSEL gegebenen Gruppierungsempfehlungen für Staudenarten und -sorten (Geselligkeitsstufen). Stauden und Gräser stehen in Einzelstellung (I), Kleingruppe (II, zu etwa 3 bis 10 Stück), Mittel-

gruppe (III, zu etwa 10 bis 20 Stück), Großgruppe (IV, zu > 20 Stück) und vollflächig den Boden bedeckend. Für das entstehende Vegetationsbild sind lebendige Höhenstrukturen kennzeichnend. So müssen Arten mit geringeren Stückzahlen höher wachsen als andere, um ausreichend wahrgenommen

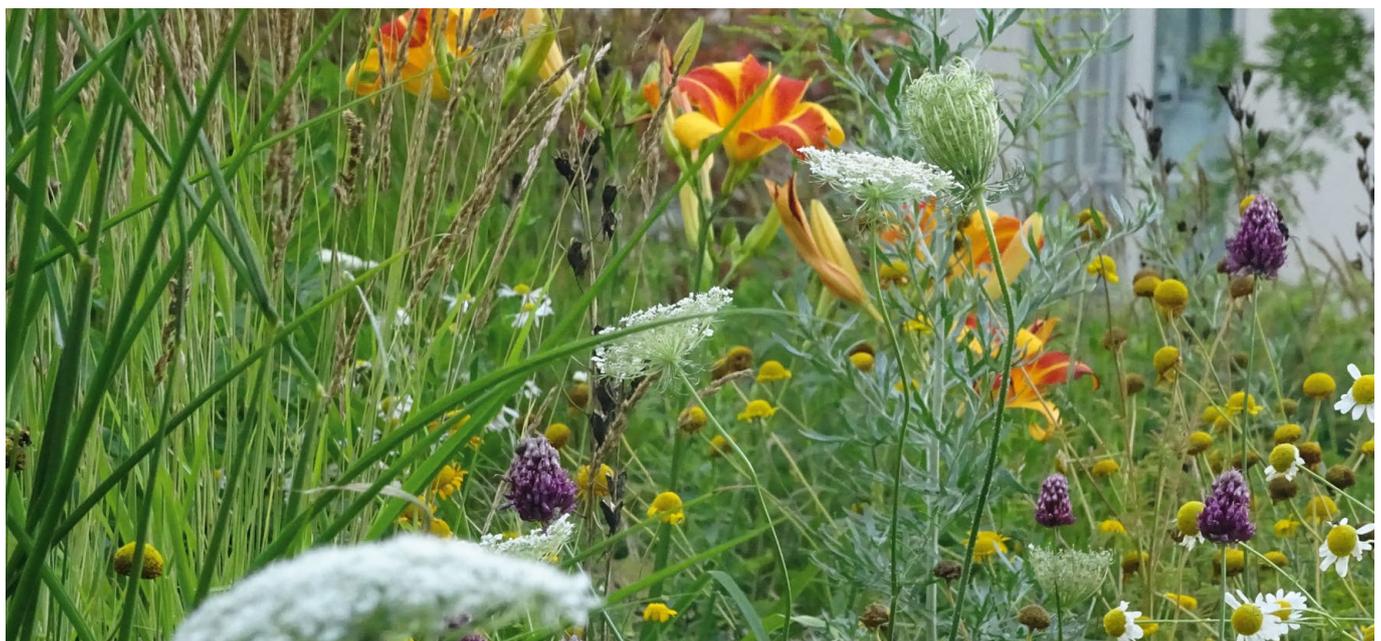
zu werden. Es entsteht ein differenziertes horizontales und vertikales Vegetationsbild. Die Geselligkeitsstufen berücksichtigen das Ausbreitungsverhalten der Stauden und Gräser, so dass mit ihrer Anwendung der Pflegeaufwand reduziert werden kann.

### 3.4. Zufallsgemäße Pflanzung

Das Mischartenprinzip, bestehend aus mehreren Arten, verzichtet darauf, Flächenstrukturen festzulegen. Eine Gruppierung unterschiedlicher Stückzahlen nach Ausbreitungsdrang der Pflanzen wird nicht

vorgenommen. Die Pflanzen werden zufallsgemäß auf der Pflanzfläche verteilt. So wird auch eine Höhenabstufung genauso wie eine bewusst gestalterische Platzierung neben ausgesuchte Nachbarn nicht vorge-

nommen. Einige Gärtnereien bieten vorgefertigte Pflanzenmischungen an. Da die Pflanzen auf der Fläche zufallsgemäß verteilt werden, muss keine detailreiche Flächenplanung erfolgen.



„Zufallsgemäße Pflanzung“ auf einem Hügel an der Fachschule für Gartenbau im Juni.



Der Aula-Hof an der Fachschule für Gartenbau nach erfolgtem Rückschnitt abgestorbener Pflanzenteile im März/April.

### 3.5. Ansprüche an die Pflege

Garten- und Freianlagen sind immer gestaltete Natur. Naturnah bedeutet Gestaltung und Pflege mit der Natur und den ihr eigenen Gesetzen und nicht gegen sie. Keineswegs ist aber damit gemeint, dass alles wild durcheinander wuchern kann. Man gibt jedoch der Natur Raum zur Entwicklung, ohne dabei auf gegebenenfalls lenkende Eingriffe zu verzichten. Diese Pflegemaßnahmen dürfen aber nicht nach einem bestimmten Schema ablaufen, sondern

orientieren sich am Charakter des jeweiligen Gartenraumes, seiner natürlichen Umgebung und dem Ausbreitungsdrang der Pflanzen. Der Erhalt der geplanten Bepflanzungsform spielt ebenfalls eine Rolle, ohne dabei die Dynamik der Pflanzung außer Acht zu lassen.

Pflanzungen, die von wiesenhaften Kombinationen inspiriert sind, liegen allgemein im Trend. Eine statische Pflanzung entspricht vielerorts nicht mehr dem aktuellen

Lebensgefühl. Das erfordert Pflegekompetenz, die Kenntnisse über das Wuchs- und Blühverhalten der Pflanzen beinhaltet. Das heißt, wie können standorttreue Pflanzen neben expansiven Arten überleben, welche Konsequenz hat die Platzierung von langlebigen neben kurzlebigen Arten und welche Rolle können sich selbst versamende Arten übernehmen.

Die Erarbeitung von Pflegekonzepten kann dabei eine Hilfe sein.



Der Rückschnitt trägt zum Erhalt der Vitalität der Stauden und Gräser bei.



Wiesen-Margeriten fallen durch ihre Blütenform auf und setzen Akzente in wiesenähnlichen Pflanzungen.

## 4. Pflanzenbilder

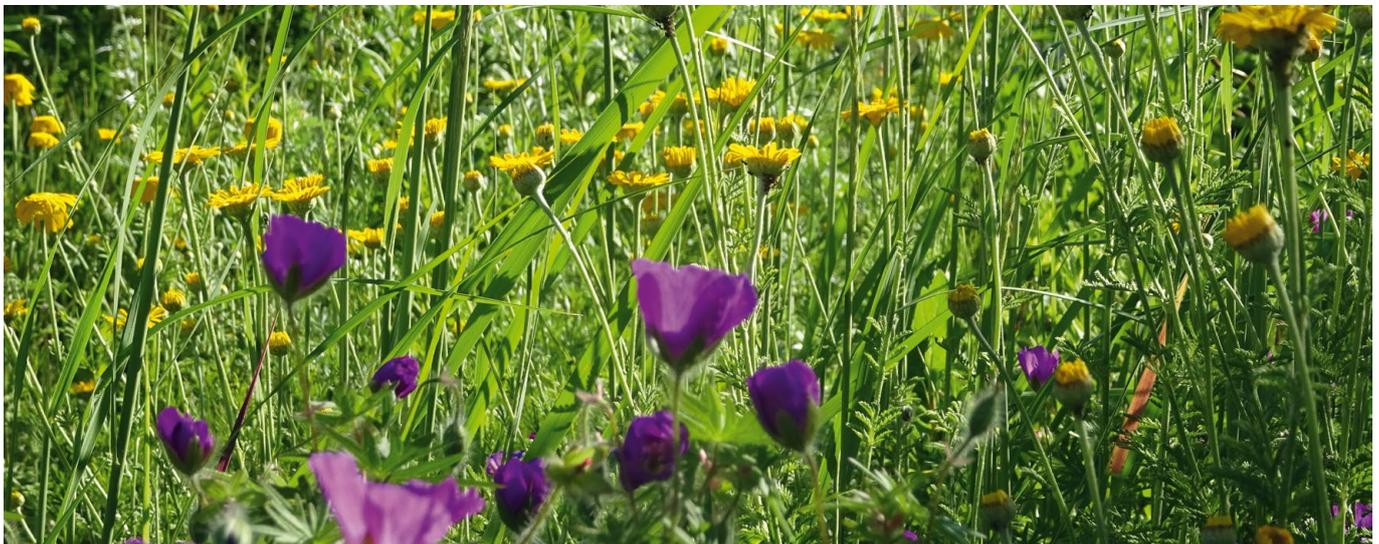
### 4.1. Inspiration aus der Natur

Spontan entstandene, attraktive Pflanzenbilder aus Wildpflanzen können Inspiration für eine Verwendung von Pflanzen im Siedlungsbereich sein.

Oft tolerieren Pflanzen mehrere Standorte. Deshalb wiederholen sich teilweise Wild- und Kulturpflanzen in den nachfolgenden Pflanzen-Vorschlägen zur Kombination.



Wilde Karde und Schafgarbe an der Offenlegung des Graupaer Baches in Pillnitz als Beispiel für einen Formen-Kontrast.



Die Färberkamille auf dem Hügel an der Fachschule für Gartenbau überzeugt durch ihre intensive und gelbe Blütenfarbe.



Offenlegung des Graupaer Baches.

## 4.2. Externe Wildpflanzenbeobachtungen

Die Offenlegung des Graupaer Baches erfolgte 2016 und im Zuge der Baumaßnahmen entstand ein sehr hängiges Gelände. Die Fläche grenzt an die Ansaaten und Pflanzungen des Landesamtes an und ist

eine ideale Beobachtungsfläche für Wildpflanzen. Nach Fertigstellung der Baumaßnahme erfolgten Wildpflanzenansaat. Der anstehende und aufgebrauchte Boden ist sandig, lehmig mit einem geringen Hu-

musanteil. Aufgrund der Nord-Südlage des Geländes ist dieses extrem sonnig. Diese Wildstaudenfläche bleibt völlig naturbelassen und wird nur selten einer Mahd unterzogen.

### Empfehlenswerte Wildpflanzen

Wissenschaftlicher Name	Deutscher Name	Blütenfarbe	Breite/Höhe in cm	Blütezeit	Besonderheit
<b>Wildpflanzen: Stauden</b>					
<i>Achillea millefolium</i>	Wiesen-Schafgarbe	weiß	30/60	Juni–Juli, September	Wildbienenbeobachtung
<i>Centaurea jacea</i>	Wiesen-Flockenblume	purpur	30/60	Juni–September	Hummelbeobachtungen
<i>Cichorium intybus</i>	Wegwarte	himmel-blau	60/90	Juli–September	Dauerblüher, besonders für Wildbienen interessant
<i>Echium vulgare</i>	Gewöhnlicher Natternkopf	erst rosa, dann blau	60/80	Juni–September	wertvolle Bienenpflanze
<i>Hypericum perforatum</i>	Tüpfel-Johanniskraut	gelb	30/70	Juni–Juli	sehr standfest
<i>Oenothera biennis</i>	Rotkehlige Nachtkerze	gelb	50/120	Juni–September	meist zweijährig, erhält sich durch Selbstaussaat



Gewöhnlicher Natternkopf



Tüpfel-Johanniskraut



Wiesen-Flockenblume



Scharfer Gelblauch



Prachtkerze



Rote Spornblume

## 5. Vorschläge für Kombinationen von Wild- und Kulturpflanzen

### 5.1. Standorte mit sandigen Böden und geringem Humusanteil

Wissenschaftlicher Name	Deutscher Name	Blütenfarbe	Breite/Höhe in cm	Blütezeit	Spezielle Pflegehinweise
<b>Kulturpflanzen: Stauden, Gräser und Blumenzwiebeln</b>					
<i>Centranthus ruber var. coccineus</i>	Rote Spornblume	hell-rot	60/70	Juni–September	Rückschnitt der Blütenstände bis zum ersten Blattansatz fördert zweite Blüte
<i>Gaura lindheimeri</i> 'Whirling Butterflies'	Prachtkerze	weiß	60/90	Juli–Oktober	Rückschnitt der Blütenstände Ende August fördert nochmalige Blüte
<i>Gypsophila Hybride</i> 'Rosenschleier'	Schleierkraut	zart-rosa, gefüllt	30/40	Juni–August	bodennaher Rückschnitt im Frühjahr
<i>Lavandula angustifolia</i> 'Siesta'	Garten-Lavendel	dunkelviolett-blau	30/50	Juni–Juli	Rückschnitt der Blütenstände Ende Juli
<i>Nepeta racemosa</i> 'Superba'	Katzenminze	lila-blau	30/40	April–Juli und September	Rückschnitt der Pflanzen im Juni bis 10 cm über dem Boden, fördert zweite Blüte
<b>Nichtheimische Wildpflanzen: Staude, Blumenzwiebel und Gras</b>					
<i>Asphodeline lutea</i>	Junkerlilie	gelb	50/100	Mai–Juni	Rückschnitt der Samenstände fördert Vitalität der Staude
<i>Allium obliquum</i>	Scharfer Gelblauch	blass-gelb bis grünlich	60/100	Juni–Juli	Blütenstände einziehen lassen
<i>Sesleria autumnalis</i>	Herbst-Kopfgras	silbrig-weiß	30/50	August–Oktober	nur Entfernung alter Pflanzenteile im Frühjahr, Insektenrückzugsort
<b>Heimische Wildpflanzen: Stauden</b>					
<i>Achillea millefolium</i>	Wiesen-Schafgarbe	weiß	30/60	Juni–Juli und September	Es empfiehlt sich, bei heimischen Wildstauden nur besonders unansehnliche Pflanzenteile zu entfernen und eine Versamung zuzulassen. Dadurch ergeben sich wechselnde Pflanzenbilder.
<i>Anthemis tinctoria</i>	Färberkamille	gold-gelb	30/60	Juni–September	
<i>Centaurea jacea</i>	Wiesen-Flockenblume	purpur	30/60	Juni–September	
<i>Daucus carota</i>	Wilde Möhre	weiß	30/80	Juni–September	
<i>Malva sylvestris</i>	Wilde Malve	purpur	50/100	Mai–September	
<i>Salvia pratensis</i>	Wiesen-Salbei	violett-blau	40/60	Mai–Juli	



Wiesensalbei



Wilde Möhre



Färberkamille



Goldrute 'Strahlenkrone', nicht invasiv



Grauer Bergfenchel



Taglilie 'Red Perfect'

### Standorte mit sandigen Böden und geringem Humusanteil

Wissenschaftlicher Name	Deutscher Name	Blütenfarbe	Breite/Höhe in cm	Blütezeit	Spezielle Pflegehinweise
<b>Kulturpflanzen: Stauden und Blumenzwiebel</b>					
<i>Camassia leichtlinii</i> 'Sacajawea'	Prärielilie	creme-weiß	30/60	Mai-Juni	Blütenstände einziehen lassen
<i>Hemerocallis Hybrida</i> 'Red Perfect'	Prärielilie	braun-rot	60	Juli	Entfernen von alten Blütenständen und Laub, dann Neuaustrieb
<i>Solidago-Hybrida</i> 'Strahlenkrone'	Goldrute	gold-gelb	50/60	Juli-August	kein Rückschnitt im Herbst, Rückzugsort für Insekten, keine invasive Art
<i>Verbascum bombyciferum</i> 'Polarsommer'	Silber-Königskerze	gelb	80/160	Juni-August	reichlich versamend
<b>Nichtheimische Wildpflanzen: Gras und Stauden</b>					
<i>Helictotrichon sempervirens</i>	Blaustrahlhafer	silbrig-weiß	40/100	Juli-August	nur abgestorbene Pflanzenteile entfernen, Insektenschutz
<i>Salvia lavandulifolia</i>	Spanischer Salbei	blau	30/60	Juni-Juli	Rückschnitt alter Blütenstände bis ersten Blattansatz
<i>Seseli gummiferum</i>	Grauer Bergfenchel	creme-weiß	30	August	reichlich versamend, Sämlinge kontrollieren!
<b>Heimische Wildpflanzen: Stauden</b>					
<i>Cychorium intybus</i>	Wegwarte	himmel-blau	60/90	Juli-September	Es empfiehlt sich, bei heimischen Wildstauden nur besonders unansehnliche Pflanzenteile zu entfernen und eine Versamung zuzulassen. Dadurch ergeben sich wechselnde Pflanzenbilder.
<i>Dianthus carthusianorum</i>	Karthäuser-Nelke	purpur-rot	30/50	Juni-September	
<i>Echium vulgare</i>	Gewöhnlicher Natternkopf	erst rosa, dann blau	60/80	Juni-September	
<i>Hypericum perforatum</i>	Tüpfel-Johanniskraut	gelb	30/70	Juni-Juli	
<i>Iris germanica</i>	Deutsche Schwertlilie	violett-blau	60/80	Mai	
<i>Oenothera biennis</i>	Rotkelchige Nachtkerze	gelb	50/150	Juni-September	
<i>Ononis spinosa</i>	Dornige Hauhechel	rosa-rot	20/60	Juni-August	



Gewöhnlicher Natternkopf



Tüpfel-Johanniskraut



Wegwarte



Provence-Lavendel



Großer Woll-Ziest



Taglilie 'Crimson Pirate' und Gelber Lauch

## 5.2. Standorte mit tonigen Böden und geringem Humusanteil

Wissenschaftlicher Name	Deutscher Name	Blütenfarbe	Breite/Höhe in cm	Blütezeit	Spezielle Pflegehinweise
<b>Kulturpflanzen: Stauden, Gräser und Blumenzwiebeln</b>					
<i>Aster pyrenaicus</i> 'Lutetia'	Pyrenäen-Aster	hell-violett	60/70	August–Oktober	Rückschnitt im Frühjahr vor Neuaustrieb
<i>Hemerocallis</i> Hybride 'Crimson Pirate'	Taglilie	rot	60/70	Juni–August	Entfernen von alten Blütenständen und Laub vor Neuaustrieb
<i>Lavandula x intermedia</i> 'Grappenhall'	Provence-Lavendel	hell-violett	70/90	Juli–August	Rückschnitt der Blütenstände Ende Juli
<i>Sedum spectabile</i> 'Stardust'	Weißer Fetthene	weiß	30/40	August–September	Rückschnitt im Frühjahr vor Neuaustrieb, Insektenrückzug
<i>Sedum Telephium</i> -Hybride 'Herbstfreude'	Hohe Fetthenne	alt-rosa	50/70	September–Oktober	Rückschnitt im Frühjahr vor Neuaustrieb, Insektenrückzug
<i>Stachys byzantina</i> 'Big Ears'	Großer Woll-Ziest	lila-rosa	40/60	Juni–Juli	nur abgestorbene Pflanzenteile entfernen
<b>Nichtheimische Wildpflanze: Blumenzwiebel</b>					
<i>Allium flavum</i>	Gelber Lauch	gelb	30/40	Juli–August	Blütenstände einziehen lassen
<b>Heimische Wildpflanzen: Stauden</b>					
<i>Achillea millefolium</i>	Wiesen-Schafgarbe	weiß	30/60	Juni–Juli und September	Es empfiehlt sich, bei heimischen Wildstauden nur besonders unansehnliche Pflanzenteile zu entfernen und eine Versamung zuzulassen. Dadurch ergeben sich wechselnde Pflanzenbilder.
<i>Calamagrostis varia</i>	Berg-Reitgras	gelb-grün	80/100	Juli–September	
<i>Centaurea jacea</i>	Wiesen-Flockenblume	purpur	30/90	Juni–September	
<i>Knautia arvensis</i>	Wiesen-Witwenblume	violett-blau	30/100	Mai–August	
<i>Leucanthemum vulgare</i>	Wiesen-Margerite	weiß	60	Mai–Juni	
<i>Lotus corniculatus</i>	Hornklee	gelb	10	Juni–September	
<i>Salvia pratensis</i>	Wiesen-Salbei	violett-blau	40/60	Mai–Juli und September	



Wiesen-Witwenblume



Wiesen-Schafgarbe



Wiesen-Flockenblume



Sonnenhut



Kugel-Lauch



Kugeldistel 'Veitch's Blue'

### Standorte mit tonigen Böden und geringem Humusanteil

Wissenschaftlicher Name	Deutscher Name	Blütenfarbe	Breite/Höhe in cm	Blütezeit	Spezielle Pflegehinweise
<b>Kulturpflanzen: Stauden, Gräser und Blumenzwiebeln</b>					
<i>Echinops ritro</i> 'Veitch's Blue'	Kugeldistel	stahl-blau	80/100	Juli–September	versamt sich, Samenstände entfernen
<i>Geranium sanguineum</i> 'Elsbeth'	Blut-Storchschnabel	dunkel-purpur	30/35	Juni–August	bodennaher Rückschnitt im Frühjahr
<i>Hemerocallis Hybride</i> 'Frans Hals'	Taglilie	gelb-rot, zweifarbig	60/80	Juni–Juli	Entfernen von alten Blütenständen und Laub vor Neuaustrieb
<b>Nichtheimische Wildpflanzen: Stauden</b>					
<i>Echinacea pallida</i>	Sonnenhut	rosa	60/80	Juli–September	Rückschnitt alter Blütenstände stärkt Vitalität
<i>Solidago cutlerie</i>	Kleine Goldrute	gelb	20/40	Juli–September	bodennaher Rückschnitt im Frühjahr, keine invasive Art
<b>Heimische Wildpflanzen: Stauden, Gras und Blumenzwiebel</b>					
<i>Allium sphaerocephalon</i>	Kugel-Lauch	purpur	70/100	Juni/Juli	Es empfiehlt sich, bei Wildstauden nur besonders unansehnliche Pflanzenteile zu entfernen und eine Versamung zuzulassen. Dadurch ergeben sich wechselnde Pflanzenbilder.
<i>Anthemis tinctoria</i>	Färberkamille	goldgelb	30/60	Juni–September	
<i>Briza media</i>	Herz-Zittergras	grün-gelb	20/40	Mai–Juli	
<i>Campanula trachelium</i>	Nessel-Glockenblume	blauviolett	20/100	Juli–August	
<i>Catananche caerulea</i>	Blaublühende Rasselblume	violettblau	25/60	Juli–August	
<i>Daucus carota</i>	Wilde Möhre	weiß	30/80	Juni–September	
<i>Leucanthemum vulgare</i>	Wiesen-Margerite	weiß	60	Mai–Juni	
<i>Knautia arvensis</i>	Wiesen-Witwenblume	violettblau	30/100	Mai–August	



Blaublühende Rasselblume



Wiesen-Margerite



Nessel-Glockenblume



Hänge-Sommerflieder

## 6. Empfehlenswerte Gehölze für Trockenheit zur Kombination mit Wild- und Kulturstauden

### 6.1. Standorte mit sandigen Böden und geringem Humusanteil

Wissenschaftlicher Name	Deutscher Name	Blütenfarbe	Breite/Höhe in cm	Blütezeit	Besonderheit
<b>Ziergehölze/Kulturpflanzen:</b>					
Hippophae rhamnoides 'Hikul'/'Silverstar' (männlich)	Zwerg-Sanddorn	grünlich-braun	100-150/ 100-150	März-April	besonders trockenheitsverträglich, nur auslichten, keine Insekten
Pyrus salicifolia 'Pendula'	Weidenblättrige Birne	weiß	300-400/ 300-700	Mai	Wildbienen
<b>Nichtheimische Wild-Gehölze:</b>					
Buddleja alternifolia	Hänge-Sommerflieder	violett	200-300/ 200-300	Juni	Schmetterlingsmagnet, blüht am alten Holz, Blütenstände abschneiden und entsorgen (kann sich verbreiten)
Spiraea betulifolia	Birkenblättrige Spiere	weiß	60-80/ 60-80	Mai-Juni	Insektenmagnet



Die Weidenblättrige Birne ist für Wildbienen sehr interessant.



Herbstaspekt im Hof an der Fachschule für Gartenbau mit Dotterberberitze und Hohem Sedum.

## 6.2. Standorte mit tonigen Böden und geringem Humusanteil

Wissenschaftlicher Name	Deutscher Name	Blütenfarbe	Breite/Höhe in cm	Blütezeit	Besonderheit
<b>Ziergehölze/Kulturpflanzen:</b>					
<i>Amelanchier</i> 'Ballerina'	Felsenbirne 'Ballerina'	weiß	300-500/ 300-600	Mai	Vogelnährgehölz, zur Einzelstellung
<i>Acer palmatum</i> 'Dissectum Garnet'	Dunkelroter Schlitzahorn	purpur-rot	240-450/ 300-500	Mai	besondere Blattfärbung, langsam wachsend, pflegeleicht, keine Insekten
<i>Acer palmatum</i> 'Atropurpureum'	Roter Fächerblattahorn	dunkel-rot	200-300/ 300-600	Mai-Juni	Rückzugsort für Vögel, keine Insekten
<i>Berberis thunbergii</i> 'Atropurpurea'	Blutberberitze	gelb-rötlich	50-200/ 100-200	Juni	Bienen- und Vogelnährgehölz
<i>Berberis stenophylla</i>	Dotterberberitze	gelb	200-300/ 200-300	Mai-Juni	Bienen- und Vogelnährgehölz
<i>Physocarpus opulifolius</i> 'Diabolo'	Fasanenspiere 'Diabolo'	creme-weiß	200-250/ 200-250	Mai/Juni	bietet Vogelnahrung im Herbst, Insektenmagnet
<b>Nichtheimische Wild-Gehölze:</b>					
<i>Amelanchier laevis</i>	Kahle Felsenbirne	weiß	300-500/ 300-500	Mai	Vogelnährgehölz, zur Einzelstellung
<i>Viburnum carlesii</i>	Koreanischer Schneeball	erst rosa, dann weiß	100-150/ 100-150	April-Mai	Duftpflanze, Insektenpflanze



Die Fasanenspiere ist ein Insektenmagnet.

**Herausgeber:**

Sächsisches Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie (LfULG)  
Pillnitzer Platz 3, 01326 Dresden  
Telefon: +49 351 2612-0  
Telefax: +49 351 2612-1099  
E-Mail: [poststelle.lfulg@smekul.sachsen.de](mailto:poststelle.lfulg@smekul.sachsen.de)  
[www.lfulg.sachsen.de](http://www.lfulg.sachsen.de)

Das LfULG ist eine nachgeordnete Behörde des Sächsischen Staatsministeriums für Energie, Klimaschutz, Umwelt und Landwirtschaft (SMEKUL). Diese Veröffentlichung wird finanziert mit Steuermitteln auf Grundlage des von den Abgeordneten des Sächsischen Landtags beschlossenen Haushalts.

**Redaktion:**

Gudrun Rösler  
Referat Garten- und Landschaftsbau  
Telefon: +49 351 2612-8306  
Telefax: +49 351 2612-8099  
E-Mail: [gudrun.roesler@smekul.sachsen.de](mailto:gudrun.roesler@smekul.sachsen.de)  
[www.lfulg.sachsen.de](http://www.lfulg.sachsen.de)

**Autoren:**

Gudrun Rösler

**Fotos:**

Gudrun Rösler

**Gestaltung und Satz:**

Serviceplan Solutions 1 GmbH & Co. KG

**Druck:**

Braun & Sohn Druckerei GmbH & Co. KG

**Redaktionsschluss:**

28.10.2022

**Auflage:**

2.000 Exemplare

**Papier:**

Gedruckt auf 100 % Recycling-Papier

**Bezug:**

Diese Druckschrift kann kostenfrei bezogen werden bei:  
Zentraler Broschürenversand der Sächsischen Staatsregierung  
Hammerweg 30, 01127 Dresden  
Telefon: +49 351 2103-671 oder -672  
Telefax: +49 351 2103-681  
E-Mail: [publikationen@sachsen.de](mailto:publikationen@sachsen.de)  
[www.publikationen.sachsen.de](http://www.publikationen.sachsen.de)

**Verteilerhinweis**

Diese Informationsschrift wird von der Sächsischen Staatsregierung im Rahmen ihrer verfassungsmäßigen Verpflichtung zur Information der Öffentlichkeit herausgegeben. Sie darf weder von Parteien noch von deren Kandidaten oder Helfern im Zeitraum von sechs Monaten vor einer Wahl zum Zwecke der Wahlwerbung verwendet werden. Dies gilt für alle Wahlen.

Missbräuchlich ist insbesondere die Verteilung auf Wahlveranstaltungen, an Informationsständen der Parteien sowie das Einlegen, Aufdrucken oder Aufkleben parteipolitischer Informationen oder Werbemittel. Untersagt ist auch die Weitergabe an Dritte zur Verwendung bei der Wahlwerbung. Auch ohne zeitlichen Bezug zu einer bevorstehenden Wahl darf die vorliegende Druckschrift nicht so verwendet werden, dass dies als Parteinahme des Herausgebers zu Gunsten einzelner politischer Gruppen verstanden werden könnte.

Diese Beschränkungen gelten unabhängig vom Vertriebsweg, also unabhängig davon, auf welchem Wege und in welcher Anzahl diese Informationsschrift dem Empfänger zugegangen ist. Erlaubt ist jedoch den Parteien, diese Informationsschrift zur Unterrichtung ihrer Mitglieder zu verwenden.

*Täglich für  
ein gutes Leben.*

[www.lfulg.sachsen.de](http://www.lfulg.sachsen.de)